

PK Abschiebungsmoratorium am 04.05.2021 in der St. Lukas-Kirche in München

In einer politisch spannenden Zeit in der gerade der Bundestagswahlkampf startet, will ein Bündnis aus Kirche, Menschenrechtsorganisationen, Gewerkschaften, weiteren gesellschaftlichen Organisationen sowie Einzelpersonen einen Diskurs hinsichtlich Abschiebungen und der Asylpolitik starten.

Thomas Lechner, parteiloser Stadtrat in München, erklärte warum die bundesweite Kampagne gerade in München startet: „In München ging vieles los, jeder erinnert sich an die Bilder des Ankommens. Damals war ein Ruck durch die gesamte Gesellschaft spürbar und es gab sehr viel Solidarität.“ Nun ist in der Pandemie wieder Solidarität gefragt, deshalb will das Bündnis dieses, im öffentlichen Diskurs vergessene Thema, in den Bundestagswahlkampf hineinbringen. Denn in einer weltweiten Pandemie Zeit dürfen „Flugzeuge nicht Flüchtlinge, sondern müssen Impfstoffe, Sauerstoff und Beatmungsgeräte“ in die Länder bringen.

Stephan T. Reichel, matteo Kirche und Asyl, fordert einen „dringenden Abschiebestopp inmitten der Pandemie.“ „Das Oktoberfest wird abgesagt, aber die Abschiebungen in Risikoländer gehen weiter.“ Die Zeit des Moratoriums sollte genutzt werden, um bis zum Herbst „eine bessere Asylpolitik, die fairer und menschlicher gestaltet wird.“ zu konzipieren. Er fordert, dass das gesamte Asylsystem mit vorgegebenen Entscheidungsquoten, 50% falschen negativen Bescheiden des BAMF, ungerechten Urteilen aufgrund fragwürdiger Richtlinien, Ausbildungs- und Arbeitsverboten auf den Prüfstand muss.

Agnes Andrae, die den Bayerischen und Münchner Flüchtlingsrat vertrat, sieht in diesem Bündnis einen ersten Schritt in die richtige Richtung. Gerade in der Pandemie hätten die Geflüchteten durch eine eingeschränkte Beratung, erschwerten Zugang zu den Anwälten sowie Ärzten „wenige Möglichkeiten sich rechtlich gegen ihre Ablehnungen zu wehren.“ Nachdem die Politik diese erschwerten Bedingungen ignoriert und nicht darauf reagiert, sieht sie in dem Appell für ein Abschiebemoratorium die Möglichkeit für „ein Durchatmen“. Langfristig fordert sie einen Abschiebestopp sowie die Möglichkeit für die Angekommenen ihren Aufenthalt zu verfestigen.

Für die **Schauspielerin und Kabarettistin Gisela Schneeberger**, die den Appell unterstützt, ist es „eine Frage der Christlichkeit und Mitmenschlichkeit“, hinzuschauen und zu helfen.

Abt Petrus vom Kloster Schäftlarn erzählt von den Erfahrungen, die er durch Kirchenasyl machen durfte: „Begegnungen mit Schutzsuchenden lässt einen über den Tellerrand blicken. Und offenbart eine große gemeinsame Ebene der Verständigung.“ Aber leider gab es zuletzt im Hinblick auf die „Mitmenschlichkeit ganz große Defizite, wie mit den Schutzsuchenden umgegangen wird.“

Sejia Knorr-König, Bundestagskandidatin der SPD, sieht die Forderungen des Appells „nicht als Frage des Bundeswahlkampfes, es ist eine Frage der Haltung. Man darf nicht zulassen, dass Hass und Angst die Diskussion rund um das Thema Asyl bestimmen.“ Sie appelliert: „Wir dürfen nicht länger als EU akzeptieren, dass Menschen vor unserer Haustüre ertrinken.“

Gülseren Demirel, Landtagsabgeordnete der Grünen, erinnert an die Tragödien und Lebensgeschichten, die hinter den Abschiebezahlen stehen. An Weihnachten wurde eine schwer kranke Äthiopierin im Rollstuhl abgeschoben. Eine Aussetzung lehnte das bayerische Innenministerium ab. „Wann wird Christlichkeit gelebt, wenn nicht an Weihnachten“, fragt Demirel. Sie erzählt von einem Mann aus Pakistan, der im Januar seine Heiratsurkunde bei der Ausländerbehörde abgeben wollte und festgenommen wurde. Ihm wurde nur die Möglichkeit für Aufenthalt durch die Ausreise und dem Familiennachzug aus dem Heimatland in Aussicht gestellt. In einer Zeit, in der in Deutschland alles heruntergefahren wurde, die Politik alle aufforderte nicht rauszugehen, sollen Geflüchtete „deren Leben nicht soviel wert ist, in ein Flugzeug gesetzt werden.“ Eindringlich erinnert sie daran, dass die Würde des Menschen unantastbar ist: „Im Grundgesetz steht nicht, die Würde des Deutschen ist unantastbar.“

